

Alles startklar am Diemelsee

Marsberg, 08.05.2011

Es kann wieder sorglos geschwommen und gesegelt werden am Diemelsee - die ehrenamtlichen Rettungshelfer der DLRG-Ortsgruppe Marsberg sind gemeinsam mit den Helfern umliegender Ortsgruppen für die begonnene Saison gut gerüstet.



Pünktlich zum Saisonbeginn am Diemelsee ist auch das Bootshaus gut in Schuss. Fotos: Christoph Kloke

"Wir haben ganz praktisch mit Außenarbeiten begonnen und alles in Schuss gebracht", erzählt Ralf Kazimirowicz, der Zweite Vorsitzende der Ortsgruppe. Man versuche alles aus eigenen Mitteln zu finanzieren. So etwa über die Mitgliedsbeiträge, die in diesem Jahr von 20 auf 40 Euro erhöht werden mussten.

Seit Ostern sind die Rettungsschwimmer am See in Aktion und haben auch schon die erste Regatta begleitet. Glücklicherweise kommt es oft nur zu "kleinen Hilfen", wenn etwa beim Umkippen eines Bootes eingegriffen wird. Aber auch die Erstversorgung bei Schnittverletzungen kann problemlos geboten werden, da die Ehrenamtlichen alle im Sanitätsbereich ausgebildet sind. Zur tatsächlichen Lebensrettung musste es bisher nicht kommen. Doch sollte man sich als Schwimmer oder Segler nicht vom vielleicht harmlos wirkenden Diemelsee täuschen lassen. Auch wer schon oft an einem Gewässer war und gut schwimmen kann, ist nicht vor Unfällen oder plötzlichen Zwischenfällen gefeit.

Gefahren rechtzeitig erkennen

Gerade Kinder sollte man daher am Wasser nicht aus den Augen lassen. Immer wieder treiben aufgeblasene Spielgeräte weg und diese versuchen hinterher zu schwimmen, meist ohne Erfolg, denn der Wind und die Strömung, bedingt durch die Staumauer, sind häufig schneller als Kinder schwimmen können. So beschreibt auch eine Presseerklärung der Marsberger Ortsgruppe eine typische Situation am See. Auch andere Attraktionen wie zum Beispiel das Touristenschiff "St. Muffert", Anglerboote, Kanus oder auch Segelboote können eine Gefahr darstellen. Die DLRG weist daher darauf hin, dass Aktivitäten wie das Springen von Brücken oder das Schwimmen unter Alkoholeinfluss wegen des hohen Gefahrenpotentials grundsätzlich verboten sind. Wenn dann doch etwas passiert, ist schnelle Hilfe erforderlich.

Diese können die Ehrenamtlichen der DLRG nur bieten, weil sie gut ausgebildet sind und auch ihre Freizeit mit Fortbildungen und dem Wasserrettungsdienst verbringen. Auch die Ausbildung von Schwimmanfängern -derzeit sind 60 Kinder in der Montags- und 30 Kinder in der Freitagsgruppe - gehört zu den wichtigsten Aufgaben der

DLRG - als eine Art Prävention. Denn weiterhin gilt das Motto "Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer und jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer". Daher wünschen sich die Wasserretter auch, dass aus vielen der Kinder, die hier das Schwimmen erlernen, auch zukünftig und langfristig Unterstützer dieses wichtigen Dienstes werden und bleiben.



Mit dem Boot sind die Retter der DLRG schnell vor Ort - wenn etwas passieren sollte.